Stadt Gossau

Pensionskasse; Vorsorgeplanänderung

1. Ausgangslage

Die Pensionskasse ProPublic bietet seit 2016 Arbeitgebern nebst dem Standardplan zwei weitere Vorsorgepläne an, nämlich den Vorsorgeplan «Eco», der unterhalb des derzeitigen Standardplanes liegt, sowie den Vorsorgeplan «Komfort», der über dem Standard liegt. Auch die Mitarbeitenden bzw. die Versicherten haben seit 2016 die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Sparplänen (Minus, Basis oder Plus) innerhalb des vom Arbeitgeber festgelegten Vorsorgeplanes zu wählen. Beim Sparplan «Basis» finanziert die Stadt Gossau 60 Prozent der Sparbeiträge, der Arbeitnehmeranteil beträgt entsprechend 40 Prozent.

Der Arbeitgeber kann nach Anhörung des Personals oder der allfälligen Arbeitnehmervertretung jährlich den Vorsorgeplan für das folgende Kalenderjahr wechseln. Er hat dies jeweils bis am 30. September schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen. Die Versicherten haben jeweils bis Ende Oktober Zeit, ihren Sparplan innerhalb des festgelegten Vorsorgeplans für das Folgejahr auszuwählen.

Vorsorgepläne und Sparpläne ProPublic

Standard

Alter des Versicherten	Risikobeitrag	Umlagebeitrag	Sparbeitrag Versicherte			Sparbeitrag Arbeitgeber	Anteil Versicherter			Anteil Arbeitgeber
			Minus	Basis	Plus		Minus	Basis	Plus	
18-24	2.50%						1.00%	1.00%	1.00%	1.50%
25-34	2.50%	2.00%	3.20%	6.20%	9.30%	9.30%	5.00%	8.00%	11.10%	12.00%
35-49	2.50%	2.00%	4.00%	7.00%	10.50%	10.50%	5.80%	8.80%	12.30%	13.20%
50-65	2.50%	2.00%	4.80%	7.80%	11.70%	11.70%	6.60%	9.60%	13.50%	14.40%
Kumulierte Sparbeiträge VT + AG			590.00%	710.00%	852.00%					

Eco

Alter des Versicherten	Risikobeitrag	Umlagebeitrag	Sparbeitrag Versicherte			Sparbeitrag Arbeitgeber	Anteil Versicherter		Anteil Arbeitgeber
				Basis	Plus			Basis	Plus	
18-24	2.30%							0.92%	0.92%	1.38%
25-34	2.30%	2.00%		5.00%	7.50%	7.50%		6.72%	9.22%	10.08%
35-49	2.30%	2.00%		5.80%	8.70%	8.70%		7.52%	10.42%	11.28%
50-65	2.30%	2.00%		6.60%	9.90%	9.90%		8.32%	11.62%	12.48%
Kumulierte Sparbeiträge VT + AG				590.00%	708.00%					

Komfort

Alter des Versicherten	Risikobeitrag	Umlagebeitrag	Sparbeitrag Versicherte			Sparbeitrag Arbeitgeber	Anteil Versicherter			Anteil Arbeitgeber
			Minus	Basis	Plus		Minus	Basis	Plus	
18-24	2.60%						1.04%	1.04%	1.04%	1.56%
25-34	2.60%	2.00%	4.00%	7.00%	10.50%	10.50%	5.84%	8.84%	12.34%	13.26%
35-49	2.60%	2.00%	4.80%	7.80%	11.70%	11.70%	6.64%	9.64%	13.54%	14.46%
50-65	2.60%	2.00%	5.60%	8.60%	12.90%	12.90%	7.44%	10.44%	14.74%	15.66%
Kumulierte Sparbeiträge VT + AG			670.00%	790.00%	948.00%					

Der Vorsorgeplan «Standard» wurde von der Stadt Gossau im 2015 als gut und arbeitsmarktgerecht beurteilt. Inzwischen haben sich die Voraussetzungen verändert. Wie viele andere Pensionskassen wird auch die ProPublic den Rentenumwandlungssatz schrittweise senken, was eine Reduktion der Rentenleistung zur Folge hat. Um die Leistungen zu stabilisieren, erhöht eine grosse Mehrheit der Pensionskassen deshalb gleichzeitig die Sparbeiträge. So zum Beispiel auch die kantonale Pensionskasse sgpk, die nebst höheren Beiträgen Einmaleinlagen getätigt hat.

Die ProPublic senkt in einer ersten Etappe den Rentenumwandlungssatz von 6,3 Prozent von Ende 2018 auf 6 Prozent auf Ende 2023. Diese Senkung wurde nicht ausfinanziert und bringt deshalb für die Versicherten eine Leistungseinbusse von 4,8 Prozent mit.

Im Juni 2022 hat die Delegiertenversammlung der ProPublic die zweite Etappe der schrittweisen Senkung des Rentenumwandlungssatzes von 6 Prozent am 31. Dezember 2023 auf 5,4 Prozent bis Ende 2027 entschieden. Um eine weitere Leistungseinbusse von ca. 10 Prozent etwas abfedern zu können, werden ab 1. Januar 2024 die Sparbeiträge auf der Stufe «Basis» um 2 Prozent (1,2 Prozent AG, 0,8 Prozent AN) erhöht und Einmaleinlagen aus der Reserve getätigt.

Bei einem Wechsel des Vorsorgeplans «Standard» zum Model «Komfort» fallen die Sparbeiträge zusätzlich höher aus, was in der Folge zu höheren Altersguthaben führt. Mit dieser Massnahme kann somit die Senkung des Rentenumwandlungssatzes weiter abgefedert bzw. die Rentenleistungen stabilisiert werden.

2. Kosten

Der Wechsel vom Vorsorgeplan «Standard» zum Vorsorgeplan «Komfort» bedeutet für den Arbeitgeber Mehrkosten von rund 8,5 Prozent bzw. ca. CHF 130'000 für die Stadtverwaltung sowie ca. CHF 33'000 für die Stadtwerke (inkl. Verwaltungskosten):

	Standard 2024	**Komfort 2024**	**Mehrkosten pro Jahr**	
			in CHF	**in Prozent**
Stadtverwaltung				
Total Kosten	2’539'452.73	2’756'376.20	216’923.47	8.54
Beiträge AG	1’521'416.14	1’651’046.61	**129’630.47**	**8.52**
Beiträge AN	1’018'036.59	1'105’329.59	87’293.00	8.57
Stadtwerke				
Total Kosten	676’206.25	734’359.31	58’153.07	8.60
Beiträge AG	382'152.81	414’384.83	**32’532.03**	**8.51**
Beiträge AN	294’053.44	319’674.48	25'621.04	8.71

Für die Mitarbeitenden ergeben sich bei einem Wechsel zum Vorsorgeplan «Komfort» ebenfalls höhere Beiträge. Der einzelne Mitarbeitende kann jedoch auf Wunsch innerhalb des gewählten Vorsorgeplans des Arbeitgebers den Sparplan «Minus» wählen, falls ihm der Sparbeitrag auf der Stufe «Basis» zu hoch ist.

3. Haltung des Stadtrates

Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, die von der ProPublic angekündigte Senkung des Rentenumwandlungssatzes von 6,3 Prozent auf 5,4 Prozent abzufedern. Der Wechsel des Vorsorgeplans hat nicht das Ziel, die Rentenleistungen der Mitarbeitenden zu erhöhen. Vielmehr stellt der Wechsel des Vorsorgeplans neben der Erhöhung der Sparbeiträge und Einmaleinlagen eine weitere Ausgleichsmassnahme dar, um das Leistungsziel trotz sinkendem Umwandlungssatz erhalten zu können.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, müssen Unternehmen mit attraktiven Lohnnebenleistungen sowohl neue als auch langjährige Mitarbeitende an sich binden. Jeder fünfte Bewerber fragt heute nach der Pensionskasse. Mit der richtigen Pensionskassenlösung werden die Arbeitgeberattraktivität und das Employer Branding gestärkt. Bei der Personalgewinnung steht die Stadt Gossau im Wettbewerb mit den umliegenden Gemeinden (30 Prozent der Versicherten bei der ProPublic sind im Plan Komfort). Mit der Wahl des Vorsorgeplans «Komfort» entsteht hier ein gewisser Wettbewerbsvorteil für Gossau.

Der Stadtrat hatte dem Parlament im Rahmen des Budgets 2023 einen Teuerungsausgleich von 1,7 Prozent beantragt. Mit dem vom Parlament am 6. Dezember 2022 beschlossenem generellen Teuerungsausgleich von 1 Prozent wurde die Teuerung bei sehr vielen Mitarbeitenden nicht vollständig ausgeglichen.

Der Wechsel des Vorsorgeplans «Standard» zu «Komfort» bietet den Mitarbeitenden der Stadt Gossau die Möglichkeit, die Höhe der Teuerung des letzten Jahres wirtschaftlich und lohntechnisch ergänzend auszugleichen.

Antrag

1. Dem Wechsel in den Vorsorgeplan «Komfort» per 1. Januar 2024 für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie der Stadtwerke wird zugestimmt.

Stadtrat